

gefördert durch:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

WZB

Wissenschaftszentrum Berlin
für Sozialforschung



Deutsches Zentrum
für Integrations- und
Migrationsforschung

DEZIM-TAGUNG FÜR PROMOVIERENDE 2023

25.- 27.
Oktober
2023

INFORMATION UND PROGRAMM

ÜBERSICHT ZEITPLAN

	Mittwoch, 25.10.2023	Donnerstag, 26.10.2023	Freitag, 27.10.2023
Tagungsort	DeZIM-Institut Mauerstraße 76, 10117 Berlin	WZB Reichpietschufer 50, 10785 Berlin	
09:00 – 10:00 Uhr		Ankommen & Begrüßung (A300)	Ankommen
10:00 – 11:00 Uhr		B. Ethik in der Migrationsforschung I Herausforderungen wahrnehmen (A300)	F. Partizipative Forschung Reflexion und Zusammenarbeit mit BIPOC-Communities (A300)
11:00 – 12:00 Uhr		Pause	Pause
12:00 – 13:00 Uhr		C. Poster-Session Datensätze der DeZIM Gemeinschaft (A310)	G. Ethik in der Migrationsforschung II Entscheidungsfindung in der Praxis (A300)
13:00 – 14:00 Uhr		Mittagspause (Foyer)	
14:00 – 15:00 Uhr		D. Poster-Session Forschungsprojekte der Teilnehmenden (A310)	H. How to publish Der Weg zu Publikationen mit Reichweite (A300)
15:00 – 16:00 Uhr		Pause	
16:00 – 17:00 Uhr	Registrierung	E. World-Café Austausch über den Beruf der Migrations- und Integrationsforscher*in (A300)	Verabschiedung (A300)
17:00 – 18:00 Uhr	A. Eröffnung Get together mit Buffet und Film		
		<i>Ab 18:30 Uhr: Conference Dinner im Bejete-Ethiopia</i>	

PROGRAMMPUNKTE IM DETAIL

25. Oktober 2023 | Mittwoch

16.30 Uhr: Eröffnung durch [Prof. Dr. Andreas Blätte](#) (InZentIM, Sprecher der DeZIM-Forschungsgemeinschaft)

A. Eröffnung – Get together mit Buffet und Film

Mittwoch, 16.30–18.00 Uhr

Am Vorabend des Hauptprogramms sind alle Teilnehmenden dazu eingeladen mit Getränken und Buffet in lockerer Atmosphäre zusammenzukommen. Anschließend erfolgt die Vorstellung der dokumentarischen Filmreihe „Migrant Lives in Pandemic Times“ – ein Projekt von CERC Migration & Integration (Toronto Metropolitan University) und Migration Matters e.V., das mit persönlichen Aufnahmen und Expert*innenanalysen untersucht, wie sich der Alltag von 12 Migrant*innen in verschiedenen Ländern während der Pandemie verändert hat.

Moderation: Julia Stier (WZB)

Referent*innen:

[Sophia Burton](#) ist Mitbegründerin und Geschäftsführerin von Migration Matters e.V., das an der Schnittstelle von Migration, Medien und E-Learning agiert mit dem Ziel, Diskriminierung und Polarisierung zu bekämpfen und inklusive Gesellschaften zu fördern. Zuvor war sie beim Mediendienst Integration und Kiron Open Higher Education tätig. Im Rahmen des Filmprojekts „Migrant Lives in Pandemic Times“ hat Sophia die Projektkoordination geleitet, Digital-Storytelling-Trainings für Wissenschaftler*innen durchgeführt und die dokumentarischen Kurzfilme mitgeschnitten.

[VaGa Bon](#) kommt aus dem Senegal und lebt seit einigen Jahren in Berlin. In seiner Freizeit setzt er sich als Menschenrechtsaktivist für die Rechte von Migrant*innen ein. Mit seinem Online- und Offline-Aktivismus liefert VaGa_Bon wichtige Informationen für westafrikanische Migrant*innen, die nach Europa migrieren wollen, und setzt sich für das Recht auf Bewegungsfreiheit ein. Vaga_Bon war Teil des „Migrant Lives in Pandemic Times“ Projekt mit Julia Stier und Sophia Burton.

26. Oktober 2023 | Donnerstag

09.00 Uhr: Ankommen | 09:15 Uhr: Begrüßung durch [Prof. Dr. Ruud Koopmans](#) (Direktor der Abteilung „Migration, Integration, Transnationalisierung“ am WZB)

B. Ethik in der Migrationsforschung I – Herausforderungen wahrnehmen

Donnerstag, 09.30–11.00 Uhr

Welche ethischen Herausforderungen zeigen sich in der qualitativen sowie quantitativen Forschung, beispielsweise bei der Fragebogenerstellung, bei der Auswahl der Studien- und Gesprächsteilnehmenden oder während der Erhebungen im Feld? Welche Verantwortung haben wir Forschenden gegenüber den Teilnehmenden an unseren Studien? Und welche Fragen sollten wir uns stellen, um Risiken für schutzbedürftige Teilnehmer*innen zu vermeiden? Diese und weitere Fragen diskutieren die beiden Referent*innen Dr. Olaf Kleist und Dr. Stefanie Hechler in kurzen Vorträgen und im Austausch mit den Promovierenden.

Moderation: Dr. Eylem Kanol (WZB)

Referentinnen:

[Dr. Olaf Kleist](#) ist Politikwissenschaftler am DeZIM-Institut. Er promovierte 2012 an der Freien Universität Berlin, nach Forschungsaufenthalten in Melbourne und Oxford, und arbeitete als Postdoc am IMIS, Universität Osnabrück und als DFG Research Fellow am Refugee Studies Centre, Universität Oxford. Er ist Gründer des Netzwerks Fluchtforschung und war von 2013 bis 2022 Vorstandsvorsitzender des Netzwerks. Seine Forschungsschwerpunkte Demokratieförderung und –praxis, Antidiskriminierung sowie Flucht- und Flüchtlingsforschung.

[Dr. Stefanie Hechler](#) ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am DeZIM-Institut und seit dem Sommersemester 2023 Lehrstuhlvertretung der Professur für Sozialpsychologie an der Universität Potsdam. Sie forscht quantitativ zu den Themenfeldern soziale Konflikte, sozialer Einfluss, sowie Vorurteile und Diskriminierung. Am DeZIM-Institut ist sie Vorsitzende der Ethikkommission und berät in dieser Funktion zu ethischen Risiken in der Forschung.

C. Poster-Session – Datensätze der DeZIM-Gemeinschaft

Donnerstag, 11.30–12.30 Uhr

In dieser Poster-Session stellen Forschende aus der DeZIM-Gemeinschaft die an ihren Instituten erhobenen Datensätze vor.

Moderation: Laura Goßner (IAB)

Datensätze:

- ❖ *CILS4EU (MZES)*
- ❖ *CILS4NEPS (MZES)*
- ❖ *DeZIM.fdz (DeZIM-I)*
- ❖ *IAB-BAMF-SOEP Befragung von Geflüchteten (IAB)*
- ❖ *NEPS (BIM)*
- ❖ *Right-Wing Extremist Mobilization in Germany (WZB)*
- ❖ *GermaParl (InZentIM)*
- ❖ *TRANSMIT (BIM, IAB, WZB)*

D. Poster-Session – Forschungsprojekte der Teilnehmenden

Donnerstag, 13.30–15.00 Uhr

In dieser Poster-Session haben die Teilnehmenden der Tagung die Möglichkeit, ihre eigenen Forschungsprojekte vorzustellen. Uns erwarten über 20 Poster aus unterschiedlichen Disziplinen, Instituten und Forschungsrichtungen.

Moderation: Laura Goßner (IAB) & Dr. Marcel Berlinghoff (IMIS)

E. World-Café – Austausch über Migrations- und Integrationsforschung als Beruf

Donnerstag, 15.30–17.00 Uhr

Welche Berufs- und Karriereperspektiven gibt es in- und außerhalb der Integrations- und Migrationsforschung? Welche Hindernisse und Chancen begegnen Promovierenden und Promovierten und wie kann damit umgegangen werden? In drei parallel laufenden Arbeitsgruppen berichten drei Referent*innen über ihre Erfahrungen und stehen anschließend für Fragen und Diskussionen zur Verfügung. Die Themen sind:

- ❖ In den eigenen Reihen? Über den Umgang mit Rassismus in der Wissenschaft (Dr. Ali Konyali & Dr. Hanna Hoa Anh Mai)
- ❖ Straight outta Research: Über die vielfältigen beruflichen Möglichkeiten nach einer wissenschaftlichen Karriere (Andrea Pürckhauer)
- ❖ Science forever: Wege in der Integrations- und Migrationsforschung (Prof. Dr. Regina Römhild)

Moderation: Dr. Alexandra Graevskaia (InZentIM) & Zeynep Demir (IKG)

Referent*innen:

*[Dr. Ali Konyali](#) ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am DeZIM-Institut. Er studierte Kulturwissenschaften und Europastudien an der Universität Maastricht sowie Internationale Migration und Ethnische Beziehungen an der Universität Malmö. 2018 promovierte er an der Universität Rotterdam über beruflich erfolgreiche Nachkommen von Migrant*innen aus der Türkei. Im Rahmen einer Pilotstudie zu Karrierewegen von Schwarzen Wissenschaftler*innen und Wissenschaftler*innen of Color untersuchte er Rassismus in der Wissenschaft.*

*[Dr. Hanna Hoa Anh Mai](#) ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am DeZIM-Institut. Sie studierte Interkulturelle Pädagogik an der Universität Oldenburg und promovierte an der Universität Wuppertal zu Rassismuserfahrungen von Pädagog*innen of Color. Im Rahmen einer Pilotstudie zu Karrierewegen von Schwarzen Wissenschaftler*innen und Wissenschaftler*innen of Color untersuchte sie Rassismus in der Wissenschaft.*

[Andrea Pürckhauer](#) ist wissenschaftliche Leitung beim Mediendienst Integration und arbeitet damit an der Schnittstelle zwischen Journalismus, Wissenschaft und Zivilgesellschaft. Sie hat Internationale Volkswirtschaftslehre und Politikwissenschaft studiert. Während ihres Studiums arbeitete sie beim Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung und anschließend beim Netzwerk Plurale Ökonomik und dem Rat für Migration.

[Prof. Dr. Regina Römhild](#) ist Kulturanthropologin und seit 2009 Professorin am Institut für Europäische Ethnologie der Humboldt-Universität zu Berlin. Sie promovierte und habilitierte am Institut für Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie der Goethe-Universität Frankfurt a.M., wo sie von 2000 bis 2007 als Hochschulassistentin arbeitete. Bis zu ihrer Berufung an die Humboldt-Universität forschte und lehrte sie von 2007 bis 2009 am Institut für Soziologie der Ludwig-Maximilians-Universität München.

27. Oktober 2023 | Freitag

09.00–9:30 Uhr: Ankommen

F. Partizipative Forschung – Reflexion und Zusammenarbeit mit BIPOC-Communities

Freitag, 09.30–11.00 Uhr

Inwiefern kann reflexive Forschung Einzug in unsere Forschungspraxis finden und wie kann im Forschungsprozess mit BIPOC-Communities zusammengearbeitet werden? Wie funktioniert Community-Based Participatory Research (CBPR) und wie können Migrant*innen von der Konzeption bis zur Auswertung in den Forschungsprozesse eingebunden werden. Welche administrativen und strukturellen Herausforderungen können bei der Forschung mit BIPOC-Communities auftreten und wann kann man von einer gelungenen partizipativen Forschung reden? Nach einer Vorstellung des Ansatzes partizipativer Forschung durch die Referent*innen Tanja Gangarova und Prof. Dr. Robel Afeworki Abay folgt eine Diskussion gemeinsam mit Melike Yildiz, die als Co-Forscherin in einem Forschungsprojekt mitgewirkt hat und N.N., die bereits als Teilnehmende an partizipativer Forschung involviert waren. Gemeinsam werden die vier Anwesenden alle Fragen zu partizipativer Forschung aus unterschiedlichen Perspektiven beantworten und beleuchten.

Moderation: Elisabeth Kaneza (DeZIM-I)

Referent*innen:

[Tanja Gangarova](#) ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Team des Nationalen Diskriminierungs- und Rassismomonitors (NaDiRa) am DeZIM-Institut. Sie hat Geographie mit Fokus auf Internationale Migration an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn studiert. Ihr Forschungsschwerpunkt liegt im Bereich Rassismus im Gesundheitswesen. Sie verfügt über 10-jährige Expertise im Kontext der Community-basierten partizipativen Forschung (CBPR) und Anwendung kunstbasierter/audio-visueller Forschungsmethoden. Sie ist zudem Gründungsmitglied der Internationalen Arbeitsgemeinschaft für partizipative Gesundheitsforschung.

[Prof. Dr. Robel Afeworki Abay](#) hat die Gastprofessur für partizipative Ansätze in den Sozial- und Gesundheitswissenschaften an der Alice-Salomon-Hochschule inne. Er studierte Soziologie, Politikwissenschaften und Soziale Arbeit in Äthiopien, Großbritannien und Deutschland. In seiner [Dissertation](#) an der Humboldt-Universität zu Berlin befasste er sich mit intersektionalen Kolonialitäten von Rassismus und Ableism mittels partizipativer Forschung mit BIPOC mit Behinderungserfahrungen.

[Melike Yildiz](#) Co-Forscherin NaDiRa-Teilstudie „Community Perspektiven auf Rassismus in der Gesundheitsversorgung“, Kunsthistorikerin, Aktivistin und Künstlerin im Kontext Gesundheit und Migration

N.N.

G. Ethik in der Migrationsforschung II – Entscheidungsfindung in der Praxis

Freitag, 11.30–13.00 Uhr

In drei parallel laufenden Arbeitsgruppen werden Fallbeispiele von ethischen Entscheidungsprozessen aus der Integrations-, Migrations- und Rassismusforschung behandelt. Die Referent*innen berichten dabei über konkrete Herausforderungen, mit welchen sie sich in ihrer Forschung auseinandersetzen. Gemeinsam kann über die Abwägung von Vor- und Nachteilen jeweiliger Lösungsansätze diskutiert werden. Die Praxisbeispiele sind:

- ❖ Ethische Datenerhebung in Krisenkontexten (Dr. Simon Ruhnke & Lidwina Gundacker)
- ❖ Risiken der Retraumatisierung in Interviewkontexten und Reproduktion von hegemonialen Kategorien (Rosa Burç)
- ❖ Machtgefälle in der empirischen Forschung (Dr. Samah Abdelkader & Lukas V. Schäfermeier)

Moderation: Zeynep Demir (IKG)

Referent*innen:

[Dr. Simon Ruhnke](#) ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am BIM der Humboldt-Universität zu Berlin. Er hat an der University of Utah zur Gesundheit undokumentierter Migrant*innen mittels Machine Learning promoviert. Als quantitativer Sozialforscher beschäftigt er sich unter anderem mit der Gesundheit und Gesundheitsversorgung von Migrant*innen. Seit Januar 2022 koordiniert er das Projekt TRANSMIT.

[Lidwina Gundacker](#) ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am IAB. Sie studierte Soziologie, Politik und Wirtschaft an der Zeppelin Universität Friedrichshafen und „Economy, State and Society“ am University College London und der Karls-Universität in Prag. Am IAB ist sie ebenfalls im Projekt TRANSMIT tätig.

[Rosa Burç](#) ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am DeZIM-Institut. Sie studierte Soziologie und internationale Politik an der SOAS, University of London und promoviert am Center on Social Movement Studies an der Scuola Normale Superiore in Florenz/Italien. Am DeZIM-Institut arbeitet sie im Nationalen Diskriminierungs- und Rassismusmonitor (NaDiRa).

[Dr. Samah Abdelkader](#) ist assoziierte Promovendin an der Universität Hamburg. In ihrer Promotion untersuchte sie die Anhörung im Asylverfahren aus Sicht der Linguistik und der Sozialwissenschaften. Derzeit ist sie Podcasterin und gibt Vorträge zum Thema der Anhörung im Asylverfahren, arbeitet als Sozialpädagogin und gibt Workshops zum Dolmetscher*innentraining.

[Lukas V. Schäfermeier](#) (Dipl. Päd.) promoviert an der Universität Hamburg. Seine Lehr- und Forschungsinteressen liegen v.a. auf qualitativer Forschung, insbesondere interessiert er sich für ethnographische Forschungsperspektiven, Intersektionalität, Forschungsethik im Anbetracht kolonialer Kontinuitäten und Governance im Bildungsbereich. Gemeinsam mit dem Verein WoThouq e.V. engagiert er sich zivilgesellschaftlich für geflüchtete Menschen in der Türkei und im EU-Grenzregime.

H. How to Publish – Der Weg zu Publikationen mit Reichweite

Freitag, 14.00–16.00 Uhr

Welche Strategien führen zu Publikationen mit Reichweite in unterschiedlichen Formaten und mit unterschiedlichen Leser*innenschaften? Wie können Forschungsfragen und -inhalte zielgenau der (Fach-)Öffentlichkeit präsentiert werden? Welche praxisnahen Hinweise sind rund um den Publikationsprozess hilfreich? In drei parallel laufenden Arbeitsgruppen beantworten die Referent*innen diese und weitere Fragen für die Formate der (i) wissenschaftlichen Zeitschriften, (ii) wissenschaftlichen Blogs sowie der (iii) breiten Öffentlichkeit.

Moderation: Dr. Marcel Berlinghoff (IMIS) & Dr. Alexandra Graevskaia (InZentIM)

Referent*innen:

[Prof. Dr. Zerrin Salikutluk](#) ist Juniorprofessorin für Migration und Geschlecht am Institut für Sozialwissenschaften an der HU zu Berlin, stellvertretende Leitung der Abteilung "Arbeitsmarkt, Migration und Integration" am Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung (BIM) und Co-Leiterin des Nationalen Diskriminierungs- und Rassismusmonitor am DeZIM-Institut. Sie hat in verschiedenen deutsch- und englischsprachigen Zeitschriften publiziert und ist seit 2023 Mitherausgeberin der Zeitschrift „Journal of Ethnic and Migration Studies“.

[Dr. Ulrike Stockhausen](#) ist Referentin für digitale Wissenschaftskommunikation für de.hypotheses bei der Max Weber Stiftung. Dort ist sie für das Community Management zuständig und gibt im Rahmen von Schulungen und Webinaren neuen Bloggenden Starthilfe. Außerdem ist sie Mitgründerin und Autorin des interdisziplinären Promotions-Blogs cafculmaude.de

[Vera Hanewinkel](#) ist wissenschaftliche Mitarbeiterin und Vorstandsmitglied am IMIS an der Universität Osnabrück. Sie hat internationale Migration und interkulturelle Beziehungen an der Universität Osnabrück und der Bilgi Üniversitesi in Istanbul studiert. Seit 2012 ist sie Redakteurin der Online-Publikationsreihe *focus Migration*, die der Vermittlung wissenschaftlicher Erkenntnisse im Themenfeld Migration, Integration, Flucht und Asyl an die interessierte Öffentlichkeit dient. Die Beiträge erscheinen auf der Website der Bundeszentrale für politische Bildung.

ADRESSE UND ANFAHRT

Am **Mittwoch** (25. Oktober) startet die Tagung in den Räumlichkeiten des **DeZIM-Instituts**.

Die Adresse lautet: **Mauerstraße 76, 10117 Berlin**

Das DeZIM-Institut ist vom Hauptbahnhof Berlin mit der U2 und U6 (Haltestelle Stadtmitte) erreichbar. Die Registrierung erfolgt ab 16 Uhr im DeZIM-Saal (3. OG).

Am **Donnerstag und Freitag** (26./27. Oktober) geht die Tagung in den Räumlichkeiten des **Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung** (WZB) weiter.

Die Adresse lautet: **Reichpietschufer 50, 10785 Berlin**

Die nächstgelegenen Haltestellen zum WZB sind Gedenkstätte Deutscher Widerstand (Bus M29), Potsdamer Brücke (Busse M85 und M48), Mendelssohn-Bartholdy-Park (U-Bahn) und Potsdamer Platz (S-Bahn). Die Tagung wird am WZB in den Räumen A300, A310 und A305 stattfinden.

VERPFLEGUNG

Für Verpflegung am Mittwochabend und während der Mittagspausen an den Konferenztagen Donnerstag und Freitag ist gesorgt. Am Donnerstag, den 26.10.2023 ab 18:30 Uhr sind die Teilnehmenden und Referent*innen außerdem zu einem gemeinsamen Abendessen im [Bejte Ethiopia](#) (Zietenstraße 8, 10783 Berlin) eingeladen.

KONTAKT

Rückfragen können jederzeit an Andrea Rumpel unter tagung@dezim-institut.de gerichtet werden. In den Instituten der DeZIM-Forschungsgemeinschaft stehen die Forschungsnetzungsstellen als Ansprechpersonen zur Verfügung.